

Krieg um Öl

Die Irakkrise aus energiepolitischer Sicht

Resümee der Podiumsdiskussion in Leipzig am 16.05.2003 und der anschließenden Nachdiskussion am 17.05.2003 auf der BAG Energie Sitzung im Hinblick auf die Verknappung fossiler Energieressourcen (die anderen Aspekte der Diskussion werden hier nicht zusammengefasst).

Das Thema Ressourcenverknappung wurde sowohl auf dem Podium (Micheale Husted, Steffi Lemke, Jörg Schindler, Mohsen Massarat; Moderation Hartwig Berger) als auch in der BAG Energie kontrovers diskutiert.

Resümee

- 1) Es ist dringend erforderlich, dass sich weitere Energieexperten wissenschaftlich mit der Frage der Verknappung fossiler Energieressourcen in ihrer Arbeit befassen, um die Ergebnisse der L-B-Systemtechnik (siehe www.energiekrise.de und Buch "Ölwechsel!") unabhängig abzusichern. Dabei steht die Frage der möglichen Fördermengen (Stichwort "weltweites Maximum der Ölförderung") im Fordergrund. Die Frage der reinen Ressourcenmengen ist erst in zweiter Linie von Bedeutung.
- 2) Die zeitliche Nähe der von der LBST beschriebenen Ressourcenverknappung im Erdöl- und Erdgasbereich (Maximum der Weltölförderung wahrscheinlich im Jahr 2000, sicher vor 2010; Ausbau der Erdgasförderung in Europa, Norwegen, Russland und Nordafrika um maximal 10%, danach Förderrückgang) hat wesentliche Konsequenzen, gerade auch für Grüne Strategien:
 - Ausbau der Stromerzeugung aus Erdgas nur sehr begrenzt möglich (→ absehbare Erneuerung des deutschen Kraftwerksparks, Ersatz von AKWs in Deutschland und Osteuropa etc.)
 - Ersatz von Erdöl im Verkehr durch Kraftstoffe aus Erdgas (Druckerdgas, Synfuels, Wasserstoff) nur begrenzt möglich.
 - Verstärkter Druck zur Nutzung von Kohle und Kernenergie ist zu erwarten.
 - In den langfristigen Erdgas-Lieferverträgen mit Russland ist der Erdgaspreis an den Ölpreis gekoppelt und steigt somit automatisch mit, auch wenn Erdgas noch nicht knapp wird.
 - Insbesondere Kraftstoffpreise werden deutlich steigen, da alternative Kraftstoffe nicht schnell genug eingeführt werden können.
- 3) Die Entwicklung der weltweiten Erdölförderung (konstant seit 2000) muss genau beobachtet werden, um zu überprüfen, ob die empirischen Fakten die Thesen der LBST weiterhin bestätigen. Ein kurzfristiger Prüfstein ist der von der LBST vorausgesagte weitere deutliche Rückgang der Erdgasförderung in den USA in der nächsten Zukunft mit einhergehenden Preissignalen.
- 4) Es ist essentiell, die Fakten korrekt zu erfassen. Eine Vernachlässigung des Themas kann zu politischen Rückschlägen führen (→ Renaissance von Kohle

und Kernkraft), während ein offensives Aufgreifen zusätzliche Chancen für erneuerbare Energien eröffnet.

- 5) In seiner Wirkung ist das Argument der Ressourcenverknappung eine schlagkräftige Ergänzung zum Klimaschutzargument ("Mit einem freundlichen Wort und einer Kanone kannst du mehr erreichen als mit einem freundlichen Wort alleine" Al Capone). Es zielt direkt auf das Portemonnaie jedes einzelnen.
- 6) Das Ressourcenverknappungsargument ist ein wirtschaftliches und ein strategisches, kein umweltpolitisches. Preissteigerungen durch Förderrückgang und Nachfragesteigerung können innerhalb von Tagen auftreten und leicht im Bereich von mehreren 100% liegen. Investitionsentscheidungen werden auf der Basis der individuellen Kosten getroffen (nur sehr selten spielen gesellschaftliche Kosten eine Rolle). Absehbare/ wahrscheinliche Preissteigerungen führen zu geändertem Konsum-/ Investitionsverhalten ("Erneuerbare Energien sind eine Versicherung gegen steigende Energiepreise").
- 7) Eine weitere Veranstaltung des AK Ressourcen und/ oder der BAG Energie sollte sich intensiv mit dem Ressourcenthema befassen, z.B. in einer Diskussion zwischen LBST und Shell.

Wir Grüne können es uns nicht leisten, dass die LBST in ihrer "pessimistischen" Einschätzung Recht hat und wir es ignorieren!